



haushalten und doch stets verblüffende, ja vielfach überwältigende Ergebnisse herauszukitzeln.

Dieses sehr feste und für Leichtbau geeignete Gehäusematerial ist in Bezug auf elektrische Schirmung, mechanische Stabilität und Schwingungsdämpfung überragend, weshalb es auch in der Luft- und Raumfahrt sowie für robuste Profikameragehäuse und jüngst – siehe letzte STEREO-Ausgabe – im Kabelbereich zum Einsatz kommt. Nicht zuletzt ist es als achthäufigstes Element (!) nahezu unbegrenzt verfügbar, recycelfähig und industriell gut zu verarbeiten.

DAC-Vorstufe

Der Pre DAC ist hochwertige Analog-Vorstufe und D/A-Wandler in einem, sprich: hier laufen die Fäden einer Anlage zusammen, egal, ob die Quelle nativ nun analog oder digital ist. Elf Quellen einschließlich USB finden Anschluss, und es ist sogar möglich, zwei Quellen gleichzeitig zu nutzen, etwa, um eine zweite Kette in einem anderen Raum zu speisen (Multiroom).

Obleich Cyrus den Pre DAC als Einsteigerprodukt sieht – gleichwohl aber als Einsteigerprodukt im Sinne des ambitionierten Cyrus-Portfolios –, nutzt die Vorverstärkersektion die gleichen

High End-Briketts

Cyrus startet neu durch. Und wir sind von den kleinen Wunderkisten mächtig angetan

Die Kultmarke Cyrus hat in Deutschland ein neues Zuhause. Beta Audio kümmert sich vor allem in der Person Werner Berlin seit Kurzem um den Vertrieb. Der Wiederaufbau des einstigen Erfolgs ist Chefsache. Und selbstverständlich gibt es nicht nur andersartige, völlig neue Produkte wie die umwerfend klingende und ausgestattete Kompaktanlage „Lyric“ (siehe STEREO 3/2014), sondern auch eine Besinnung auf alte Stärken. Namentlich ist das die herausragende Audio-Elektronik im äußerst handlichen „Brikettformat“. Um realistisch zu bleiben: Tatsächlich sind die typischen Cyrus-Komponenten etwa so groß wie fünf Briketts. Und damit weniger als halb so groß wie vergleichbare Geräte der Konkurrenz. Nur die Tiefe der „Cyrusse“ – sowie das Gewicht – darf man nicht unterschätzen, ein ordentliches Regal als Parkplatz sollte es also schon sein.

Auch nach rund 30 Jahren ist man immer wieder erstaunt, wie es diesem

Hersteller gelingt, so ökonomisch mit den kompakten Abmessungen des legendären Druckguss-Gehäuseblocks aus einer speziellen Magnesiumlegierung zu



Die Anschlussfelder sind bei Cyrus pragmatisch angeordnet, denn viel Platz ist nicht da. Für die BFA-Lautsprecheranschlüsse muss man mit Hohlbananas oder Adaptern arbeiten

Technologien wie im Top-Modell DAC XP Signature, wiewgleich dort der Schwerpunkt auf der Digitalsektion liegt. Synergieeffekte aus den Spitzenentwicklungen für die „kleineren“ Komponenten sind typisch für die kleine, aber feine Firma in Cambridgeshire, die wir auch schon einmal besuchen und die Kleinserienfertigung samt strikter Qualitätsprinzipien bewundern durften.

Schrittweiser Aufstieg möglich

Auch für die Zukunftssicherheit der Produkte ist gesorgt. Und das in geradezu genialem Ausmaß. Denn ein Cyrus wächst mit den Ansprüchen des Besitzers über sich hinaus. So kann etwa die bereits richtig gute 24 Bit/192 Kilohertz-Wandlerkarte des Pre DAC durch eine noch leistungsfähigere namens „Qx“ ersetzt werden. Als Upgrade kostet diese selbstredend vor allem für „Digitalos“ lohnenswerte Transplantation 460 Euro.

Und die X Power-Endstufe lässt sich bei zwischenzeitlich gegebenenfalls weiter gestiegenen Klang- und/oder Leistungsansprüchen auch als Mono-Block betreiben, was naturgemäß die Notwendigkeit einer zweiten X Power-Endstufe mit sich bringt.

Diverse Bi-Amping-Varianten sind natürlich auch möglich, beispielsweise mit zwei X-Power im Stereo-Modus, drei im Mix-Betrieb (zwei Monos für die Bässe,

eine Stereo für Mittelhochton) oder gar vier X Power-Einheiten in Mono. Ein System der unbegrenzten Möglichkeiten, wenn man so will. Sämtliche Geräte können darüber hinaus mit dem externen PSX-R-Netzteil (je 690 Euro) nachgerüstet werden und erfahren dadurch



Die Systemfernbedienung ist ein Handschmeichler und wirkt durchdacht

eine deutliche klangliche Aufwertung.

Das Zusatznetzteil entlastet das bereits eingebaute arbeitsteilig.

Und wer sich, wie ich, mit Strom und Energieversorgung intensiv auseinandersetzt, wird von der Wirksamkeit dieser Maßnahme nicht überrascht sein. Besonders reizvoll daran ist naturgemäß der sorgfältig planbare, auch das Budget weniger belastende, schrittweise Aufstieg in die höchsten Klangklassen. So etwas hätte auch ich mir beim Einstieg in diese Erlebniswelt HiFi

gewünscht, da es Fehlkäufe und verlustreiche Tauschgeschäfte minimiert.

Eine besondere Stärke von Cyrus ist stets das Timing gewesen – und das ist es immer noch.

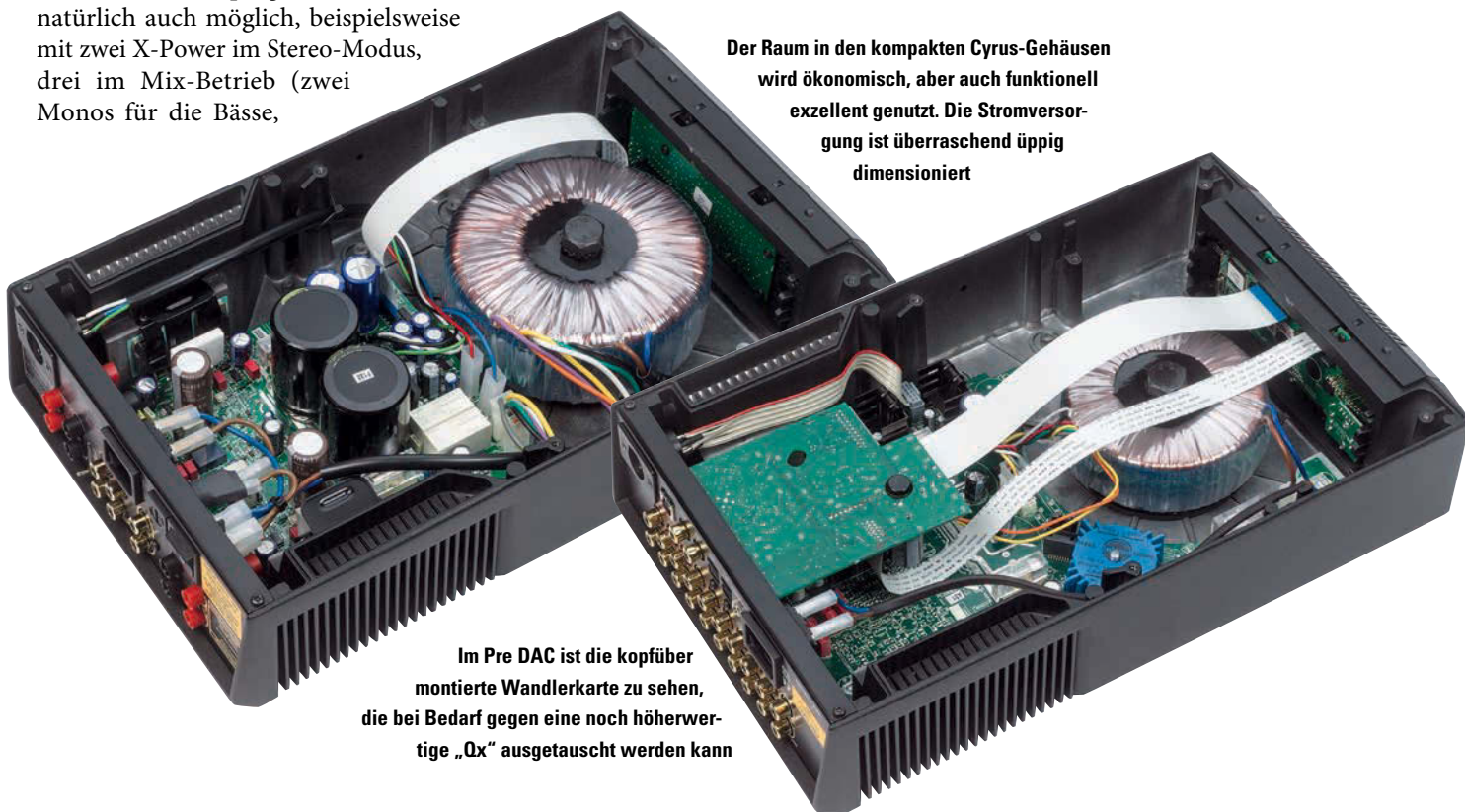
Die Komponenten verfügen über geradezu beispielhafte Qualitäten in Sachen Fluss und Rhythmik, bauen das Klangbild aus dem eminent wichtigen Grund- und Mitteltonbereich heraus auf, der sehr charakteristisch völlig bruchlos, facettenreich und enorm natürlich übertragen wird.

Kaum ein anderes Gerät vergleichbarer Generation und Preisklasse, aber anderer Provenienz, wird einen Cyrus-Verstärker in der Wiedergabe menschlicher Stimme übertreffen, allenfalls gleichziehen.

Das behaupte ich hier einfach mal nach fast 20 Jahren Testerfahrung. Bei „Fields Of Gold“ von Eva Cassidy, abgehört über eine DALI „Ikon“, also gute, aber nicht einmal teure Lautsprecher, überzieht schlagartig eine Gänsehaut den Hörer. Klischee Nummer eins wird unerwartet erfüllt. Gänsehaut ist für unsereins ein emotionales Qualitätskriterium fernab jeder Diskussion. Man kommt einfach nicht mehr aus dem Hörraum...

Der Vortrag ist von federnder Leichtigkeit und Mühelosigkeit, schnell und

Der Raum in den kompakten Cyrus-Gehäusen wird ökonomisch, aber auch funktionell exzellent genutzt. Die Stromversorgung ist überraschend üppig dimensioniert



Im Pre DAC ist die kopfüber montierte Wandlerkarte zu sehen, die bei Bedarf gegen eine noch höherwertige „Qx“ ausgetauscht werden kann

agil, dabei durchsichtig, aber nicht aufdröselnd um des Details willen. Die feine Auflösung wird eher selbstverständlich und geschmeidig in den Gesamtkontext eingebunden als effektheischerisch freigestellt und auf dem Tablett dargebracht, um Präsenz und Schnelligkeit vorzugaukeln. Auch das zweite Klischee vom unwillkürlich mitwippenden Fuß wird hier bedient. Ich kann – und will – es nicht ändern.

Eleganz mit „Schmackes“

Auch für entsprechenden Nachdruck in den unteren Registern ist gesorgt, denn wenn auch die moderate Leistung der vor einigen Jahren (STEREO 2/2006) schon einmal – als Monoblock – getesteten X Power an üblichen Lautsprechern eher seltener zur Erdbebensimulation taugt, so ist das Fundament doch kraftvoll und konturiert. Impulse sind physisch spürbar, Texturen in Bassläufen lassen sich akkurat verfolgen. Somit stimmt auch die



Klanglich vorteilhaft ist die Anschlussmöglichkeit eines optionalen PSX-R-Netzteils, zudem kann man die X Power als Monoblock betreiben

Energiebilanz und sorgt dafür, dass nichts nervt und in die Welt der klinischen Analytik abdriftet. Die Bühne wird schön ausgeleuchtet, in die Breite und auch in die Tiefe ausgelotet. Die räumlich-zeitlichen Zuordnungen sind authentisch, so dass sich eine verblüffende Plastizität und mit ihr eine überzeugende Glauwürdigkeit der abgebildeten Dimensionen einstellt. Es klingt sehr offen, frei und losgelöst. Für knapp über 3000 Euro ganz sicher eine klangliche Top-Lösung. **Tom Frantzen**

Kontakt:
Beta Audio, Tel.: 02303/3050178
www.betaaudio.de

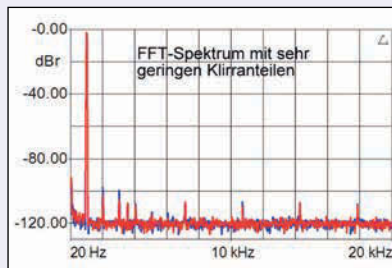
CYRUS PRE DAC



um €1690
Maße: 22x8x42 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre

Rhythmisch-elegant „swingender“ und exzellent verarbeiteter Vorverstärker mit hochwertigem D/A-Wandler. Upgradefähig.

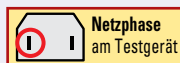
MESSERGEBNISSE *



Maximale Ausgangsspannung (1 kHz, 1% THD)	2,9 V
Klirrfaktor bei 0,03 0,3 1 Volt	0,007 0,001 0,001 %
Intermodulation bei 0,03 0,3 1 Volt	0,001 0,0006 0,0006 %
Rauschabstand CD (500 mV, 1 kOhm) bei 0,03 0,3 Volt	84 101 dB
Rauschabstand DAC	100 dB
Kanaltrennung bei 10 kHz	71 dB
Obere Grenzfrequenz (-3 dB)	>80 kHz
Anschlusswerte	praxisgerecht
Ausgangswiderstand bei 1 kHz Cinch	130 Ohm
Übersprechdämpfung Tuner/CD bei 10 kHz	90 dB
Gleichlauffehler Lautstärkesteller bis -60 dB	0,02 dB

Leistungsaufnahme Aus | Standby | Leerlauf 0 | 0 | 8 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Übertoller Labordurchgang. Alle Messwerte, wobei natürlich die klangrelevanten Verzerrungs-, Rausch- und Übersprechwerte am meisten interessieren dürften, liegen durchweg im absoluten Spitzenbereich. Die maximale Ausgangsspannung von 2,9 Volt ist zwar nicht üppig, sollte aber selbst anspruchsvollsten Endstufen genügen.



AUSSTATTUNG

Systemfernbedienung. Reine Hochpegelvorstufe mit 6 Analog- und 5 Digitaleingängen (inkl. USB), Kopfhörerbuchse, Zone 2.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **73%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

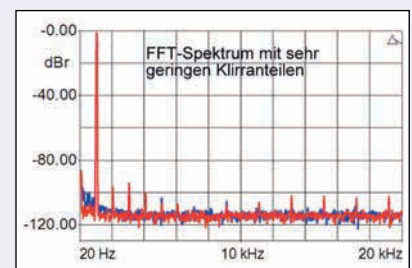
CYRUS X POWER



um €1390
Maße: 22x8x41 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre

Ungeachtet seiner Kompaktheit kraftvoll und farbig aufspielender Mono/Stereo-Endverstärker mit ausgesprochen audiophilen Tugenden.

MESSERGEBNISSE *

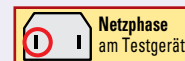


Dauerleistung an 8 | 4 Ohm 74 | 112 Watt pro Kanal
Impulsleistung an 4 Ohm 145 Watt pro Kanal

Klirrfaktor bei 50 mW 5 Watt Pmax -1 dB	0,004 0,001 0,003 %
Intermodulation bei 50 mW 5 Watt Pmax -1 dB	0,0006 0,004 0,001 %
Rauschabstand bei 50 mW 5 Watt	76 85 dB
Kanaltrennung bei 10 kHz	78 dB
Dämpfungsfaktor bei 4/ 8 Ohm	40
Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω)	>80 kHz
Anschlusswerte	praxisgerecht

Leistungsaufnahme Aus | Standby | Leerlauf 0 | 6 | 12 Watt

LABOR-KOMMENTAR: Ordentliche, für die meisten Anwendungen sicher ausreichende Ausgangsleistung mit kräftigen Impulsreserven mit Spitzenwerten in allen wichtigen Kategorien wie extrem geringe Verzerrungen und niedriges Rauschen.



AUSSTATTUNG

Stereo-/Monoumschaltung, nur unsymmetrische (Cinch-)Eingänge. Der kompakten Bauform geschuldet sind die BFA-Lautsprecheranschlüsse (zwei Paar), die nur Hohlbananas aufnehmen können oder mit (mitgelieferten) Adaptern für blanke Kabel oder Bananas versehen werden müssen. Harter Netzschalter.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **74%**

PREIS/LEISTUNG



EXZELLENT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de